

Liebe KALEB-Mitglieder und Freunde!

Über die Weihnachtstage hatten wir unsere Enkel zu Besuch. Ab und an streiften die Gespräche auch die derzeitigen Debatten um §218 und jedesmal fühlte ich einen Kloß im Hals: man kann doch keinem Kind (egal ob 3 oder 12 Jahre alt - diese Wahrheit zumuten, dass viele Tausende Kinder in unserem Land nicht geboren werden, weil sie unerwünscht sind! Wie sind wir Erwachsenen doch abgedriftet vom Leben! Leider ist die Gefahr, dass auch der letzte Rechtsschutz für Ungeborene noch abgeschafft wird, trotz Aus der Ampel noch nicht vom Tisch. Gerade heute hat unsere BVL-Vorsitzende Alexandra Linder gebeten, dass sich bei der Anhörung im Rechtsausschuss möglichst viele von als Gäste anmelden, damit es vor Ort ein ausgewogenes Publikum gibt. Sie selbst wird auch hinfahren. Und SO geht es: Bitte eine Mail an rechtsausschuss@bundestag.de senden, den Namen der Anhörung und das Datum nennen (Neuregelungen zu Schwangerschaftsabbrüchen, 10.02.2025) sowie den eigenen Namen und das Geburtsdatum.

Dilemma der Kirchen

Obwohl wir gerade die Geburt des Retters als Baby gefeiert haben, sind die Kirchen leider in der Beurteilung des vorgeburtlichen Lebens wieder mal sehr uneins. Vor allem die Enangelische Kirche ist meilenweit entfernt von der Haltung der frühen Christen, die dafür bekannt waren, dass sie keine Kinder abtrieben und ausgesetzte Kinder aufnahmen. IDEA-Redaktionsleiter David Wengenroth bescheinigt der EKD, [Ethisch nicht sprachfähig zu sein.](#)

Schuldgefühle beenden?

Wie das [Ärzteblatt](#) berichtet, verlangte Ulle Schauws (SPD), dass „mit den Schuldgefühlen für Frauen, die sich für einen Abbruch entscheiden, endlich Schluss sein muss“. Das zeigt, dass auch die Befürworter der sogenannten "Entkriminalisierung von Abtreibungen" um Schuldgefühle wissen und dass sie wohl in dem Glauben leben, dass sich das Gewissen mittels Mehrheitsmeinung und Gesetzgebung beruhigen lasse. Ich glaube das nicht. Weil der Mensch ein freies Wesen ist, ist sein Gewissen nicht manipulierbar, sondern sensibel für die Wahrheit.

Kriminell - was sollte entkriminalisiert werden?

Die Abtreibungsbefürworter argumentieren damit, dass sie Frauen entkriminalisieren wollen. Doch der derzeit im Bundestag debattierte Gruppenantrag von Abgeordneten der Grünen und der SPD ist nicht nur kalt gegenüber den Menschen im Mutterleib, er ist auch lebensfremd gegenüber den schwangeren Frauen. Er suggeriert, dass "frau" ganz souverän durchs Leben geht: Gewollte Schwangerschaft hier, ungewollte Schwangerschaft dort; schwarz oder weiß. Das Grau einer ambivalenten Situation - "eigentlich würde ich gern das Kind bekommen" - wird ausgeblendet. Es heißt im Antrag *"Der strafrechtliche Schutz im Kernstrafrecht dient primär dem Schutz der gewollten Schwangerschaft vor Übergriffen durch Dritte. Der Staat steht hier der Schwangeren gegen Eingriffe gegen oder ohne ihren Willen in ihre Schwangerschaft schützend zur Seite."* Demnach bedarf die ungewollte Schwangerschaft also keines Schutzes. Damit wird die "Konflikt"beratung für Null und nichtig erklärt, weshalb konsequenter Weise der Antrag auch die derzeitige Wartefrist von 3 Tagen zwischen Beratung und Abtreibung streichen will. Sehr gut argumentieren Marcus Voss und seine Frau in einem 5-Minuten-Video auf [youtube](#).

Aktiv

Bitte sprecht über den Wert jedes gottgeschenkten Lebens in Eurem Umfeld, und über unser aller Verantwortung als Gesellschaft, dass wir zum Leben helfen, anstatt die Hilfen zum Töten auszubauen. Betet um Gottesfurcht in unserer (alten und) neuen Regierung. Und kontaktiert Eure Bundestagsabgeordneten. Danke!

Albrecht Weißbach